

# Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader**

Band (Jahr): **58 (1983)**

Heft 8

PDF erstellt am: **15.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# LITERATUR

Walter J Spielberger

## Der Weg zum Flak-Panzer Gepard

Die geschichtliche Entwicklung der deutschen Flugabwehrpanzer

Bernard & Graefe Verlag, München, 1980

Walter J Spielberger ist in der Fachwelt als bestausgewiesener Kenner der deutschen Heeresmotorisierung und Panzerentwicklung bekannt. Im Stile des Bildbandes «Von der Zugmaschine zum Leopard 2» schildert dieses neue Standardwerk die bewegte Geschichte der deutschen Flak-Panzer, zu der die Schweizer Industrie ein eigenes Kapitel beigetragen hat (Flabpanzer Gepard).

Die reich illustrierte Dokumentation bietet auf 259 Seiten eine Fülle interessanter Informationen, verliert sich infolge der gegliederten aber nie im Detail. Kurz gesagt, das Buch kann jedem Panzerspezialisten bestens empfohlen werden.

eh

+

Oberst i Gst E Lagler

## Taktische Übungen für Zug und Kompanie

Truppendienst-Taschenbuch Nr 23

Verlag Carl Überreuter, Wien

Lernziel des Buches: Richtige Anwendung der taktischen Grundsätze auf Stufe Zug und Kompanie. Schwergewicht: Schulung der Normallösung und nicht Behebung besonderer Friktionen.

Inhalt; Gliederung der Jägerkompanie (entspricht etwa unserer Füsilierkompanie) – Marsch – Motortransport – Unterkunft und Versorgung – Angriff – Verteidigung – Verzögerungskampf – Jagdkampf – Die wichtigsten Waffen- und Motorfahrzeuge – Übermittlungsdienst – Signaturen – Skizzieren.

Die taktischen und gefechtstechnischen Grundsätze entsprechen im Grossen und Ganzen auch unsern Vorstellungen. Das Taschenbuch ist modern und ansprechend gestaltet. Interessant für Gruppen- und Zugführer, sowie Kompaniekommandanten für Selbststudium.

Major Hans von Dach

+

**Wir haben einfach vom Gesicherten auszugehen: dass heute im europäischen Raum niemand, schlechterdings niemand, weder militärisch noch politisch fähig ist, Armeen zum Angriff anzusetzen, ausser Moskau. Das muss man allem voranstellen, das ist die Wirklichkeit...**

Oberst Max Kummer

Oswald Iten

## Sudan

Silva Verlag, Zürich, 1983

Der Sudan, das grösste Land Afrikas, hat im Schweizer Oswald Iten, den von Kenntnis der dort lebenden Menschen und ihrer Umwelt geprägten, sachkundigen Schilderer gefunden. Sein besonderes Interesse galt den im südöstlichen Landesteil wohnenden Nuba. Was Iten uns hier in flüssig geschriebenem Wort und mit herrlichen Farbbildern vorlegt, vermittelt eine Fülle von Erkenntnissen der mannigfachsten Art. Ein prachtvoller Bildband, dem wir viele Beschauer und Leser wünschen.

V

+

Herbert Stark

## Panzer – Qualität oder Quantität

Bernhard & Graefe Verlag, Bonn, 1983

Der Verfasser hat zur Untersuchung und Bewertung der Panzertechnologie der Zukunft eine Mittelwertmethode entwickelt, die es ihm erlaubt, eine systematische und wissenschaftlich fundierte Analyse der heutigen und zukünftigen Panzerentwicklungen durchzuführen. Dabei bringt er vor allem die Werte der technisch-taktischen Kampfkraft mit der zahlenmässigen Kampfstärke in Beziehung und benützt die Werte eines optimierten «synthetischen» Panzers als Richtlinien für die Analyse. Seine Begründungen zur Forderung nach einer qualitativen Verbesserung zukünftiger Panzer im Westen als Ausgleich der zahlenmässigen Überlegenheit der Armeen im Osten sind bemerkenswert.

H Wanner

+

Vincent Cronin

## Napoleon

Strategie und Staatsmann

Heyne, München, 1983

Das 652 Seiten starke, illustrierte Taschenbuch des Briten Cronin ragt weit über die Flut der Napoleon-Literatur hinaus. Gestützt auf neue Fakten und Erkenntnisse, zeichnet der Autor ein völlig neues Bild des grossen Franzosen – ein Bild, auf dem die menschlichen und sympathischen Aspekte überwiegen. Alles in allem ein bedeutender Beitrag zur Napoleon-Forschung, ein hervorragendes Buch und ausgezeichnet geschrieben.

V

+

David Irving

## Krieg zwischen den Generalen

Das Alliierte Oberkommando und die Invasion 1944  
Albrecht Knaus Verlag, Hamburg, 1983

Unter den Historikern gilt David Irving als das «enfant terrible». Kein Wunder, dass er von etablierten Geschichtsforschern heftig kritisiert oder gar abgelehnt wird. Das hindert den produktiven Engländer hingegen nicht, immer mit neuen Überraschungen und Erkenntnissen aufzuwarten, allerdings durchaus untermauert und belegt mit Tatsachen, mit Quellen, die bisher kaum beachtet oder benützt wurden. So auch wieder in diesem Band von 520 Seiten und 16 Bildtafeln. Irvings Werk entblättert Glanz und Ruhm der obersten alliierten Führung, die wohl den Krieg gegen Hitler-Deutschland zu einem siegreichen Ende gebracht hat, daneben aber doch auch bis jetzt kaum bekannte allzumenschliche Schwächen offenbarte. Dass solches Gezänk unter Generalen, solche prestigebedingte Querellen und Eifersüchteleien unter den Männern, die Hunderttausende von Menschen unter ihrer Befehlsgewalt hatten, sich auf die Führung nachteilig auswirkten, deckt Irving schonungslos auf. Ein Buch, das zur Nachdenklichkeit anregt.

V

+

Albert A Stahel

## USA–UdSSR Nuklearkrieg?

Verlag Huber, Frauenfeld, 1983

Der Verfasser, seit 1980 Dozent an der Abteilung für Militärwissenschaften der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich und an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich, bekannt durch Studien über Probleme der Sicherheitspolitik und Strategie, vermittelt in der vorliegenden Publikation, mit einem Inhalt von 148 Seiten, in einem ersten Kapitel die ersten nuklearen Einsätze und in einem zweiten und dritten Kapitel untersucht Stahel die Merkmale und die Entwicklung der wichtigsten nuklearstrategischen Waffenträger der beiden Supermächte. In diesem Zusammenhang hat das Werk auch den Untertitel: Die Arsenale der beiden Supermächte 1945–1982. In den folgenden drei Kapiteln behandelt der Verfasser den Faktor «Counter-Military Potential», die nuklearstrategische Zielplanung und die Stationierungsstandorte der Flugkörper. In einem letzten Kapitel hält der Autor einen gut dokumentierten Ausblick mit einer prägnanten Schlussfolgerung über das instabile Gleichgewicht der beiden Supermächte. Das sehr lehrreiche Buch ist gut verständlich mit 22 Tabellen und Abbildungen illustriert und ein äusserst reichhaltiges Literaturverzeichnis unterstreicht den wissenschaftlichen Wert.

TWU

+

Rudolf Steiger

## Lehrbuch der Diskussionstechnik

Verlag Huber, Frauenfeld, 1983

Der Autor ist bekannt durch das bereits in zweiter Auflage erschienene, 180 Seiten umfassende Buch: Vortragstechnik; er ist Dozent für Militärpädagogik und Rhetorik an der Militärwissenschaftlichen Abteilung der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich und seit 1979 Leiter der hochschuldidaktischen Kurse «Vorlesungsgestaltung» und «Diskussionstechnik» an der Universität Zürich. Das vorliegende Buch umfasst 238 Seiten. Mit einem einleitenden Kapitel geht Steiger der Frage nach, «Warum Diskussionstechnik» und gibt methodische Hinweise. In acht weiteren, sehr gut verständlichen Kapiteln, analysiert der Rhetoriklehrer, was der persönliche Beitrag an einer Diskussion von Bedeutung haben muss, eine Diskussionsteilnahme nicht Sieg, sondern Gewinn sein soll und wie Führungskräfte, Ausbilder und Erzieher Diskussionen zu leiten haben. In einem letzten Kapitel verweist der Militärpädagoge auf die Bedeutung, dass Diskussionen immer auch ganz besondere Formen zwischenmenschlicher Beziehungen sind.

Das im Anhang vorhandene Stichwörterverzeichnis bestätigt die Praktikabilität als Lehrbuch und das wertvolle Literaturverzeichnis den wissenschaftlichen Wert des Buches. Wer Rudolf Steiger auch nicht persönlich kennen sollte, der Rezensent hat zufällig diese Ehre, greift trotzdem mit grossem Gewinn zu diesem Buch und es wird ihm Sieg bringen.

TWU

+

Edgar Schumacher

## Brevier des Offiziers

Huber & Co AG, Presseverlag, Frauenfeld, 1983

Div 3 D Ernst Wetter, hat mit einem 112 Seiten umfassenden Büchlein in Taschenformat zwei Ziele erreicht: das Schrifttum von Edgar Schumacher in einer sehr ansprechenden Form aktualisiert und in einem Vorwort sein Wirken als «letzten humanistischen General» gewürdigt. In einem ersten Teil stellt Wetter ausgewählte Zitate über Menschenführung, Krieg, Frieden, Volk, Armee, Offiziere und Soldaten zusammen. In einem zweiten Teil befassen sich drei grössere Beiträge mit dem Wesen und den Pflichten des Offiziers.

Das «Brevier des Offiziers» ist eine Fundgrube für zivile und militärische Führer. Es ist eine nicht zu vernachlässigende Starthilfe für die Laufbahn eines jungen Offiziers.

TWU